

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

grades östlich von Greenwich (M. E. Z.) im Eisenbahnverkehr zur Anwendung kommen. Dasselbe Dekret bestimmt, wie die „Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ mittheilt, dass die Zeit in fortlaufenden Stunden 1 bis 24 von Mitternacht zu Mitternacht zu rechnen ist. — Nach dem 1. November wird nunmehr die Mitteleuropäische Zeit in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Luxemburg, Bosnien, Serbien, in der westlichen Türkei (Saloniker Netz) und Italien eingeführt sein. In der Schweiz ist die Annahme der Mitteleuropäischen Zeit beschlossen und in Dänemark geschieht die Einführung am 1. Januar 1894.

Aus Glashütte. In der Uhrenfabrik von J. Assmann ging vor einiger Zeit von einem russischen Uhrengrosshändler eine Bestellung von 40 goldenen Präzisionsuhren ein. Der Grossist hat leider die Uhren jetzt abbestellt, weil zur Zeit ein zu hoher Zoll auf diesen Waaren liegt. Fabrikant und Arbeiter erleiden durch solche Abbestellungen namhaften Schaden.

Konkursnachrichten. Bamberg. Am 19. September Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Johann Georg Geiling. Verwalter: Kgl. Gerichtsvollzieher Bauer. Versammlung den 16. Oktober, Prüfungstermin den 30. Okt. Vormittags 9 Uhr.

Berlin. Schlusstermin im Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Paul May, Schönhauserstr. 31, Geschäftslokal Münzstr. 27, den 6. Okt. Vorm. 11 Uhr, Amtsgericht I, Neue Friedrichstr. 13, Hof, part., Flügel B, Saal 27.

Darmstadt. Schlusstermin in dem Konkursverfahren über den Nachlass des verstorbenen Hofuhrmachers Friedrich Alt sen. den 4. Okt. Vorm. 9 Uhr.

Könnern. Am 22. Sept. Konkurs eröffnet über das Vermögen der Ehefrau des Uhrmachers Brehme, Emma, geborene Franke, verwittwet gewesene Kessler, Inhaberin des Uhrengeschäftes ihres verstorbenen Ehemannes Kessler. Verwalter: Kaufmann Hermann Wichmann. Versammlung den 13. Okt. Prüfungstermin den 24. Okt. Vorm. 10 Uhr.

Rosswein. Den 6. Okt. Vorm. 11 Uhr Vergleichstermin im Konkursverfahren des Uhrmachers Friedrich August Ehrig Kuchenbuch.

Zeichen-Register.

Leipzig. Als Marke ist eingetragen für die Firma: „Association Ouvrière, fabrique d'horlogerie“ zu Locle in der Schweiz für Uhren das nebenstehende Zeichen. Diese Marke wird in das Innere des Gehäuses aufgeschlagen.



Berlin. Als Marke ist eingetragen zu der Firma L. Loeske in Berlin für jegliche Art Uhren, Uhrgehäuse, Uhrwerke und Musikinstrumente das nebenstehende Zeichen.



Deutsche Reichs-Patente.

Patent-Anmeldungen.

Nr. 8580. Kl. 83. Conrad Schuler in Hinterzarten (Baden): „Vorrichtung zum Ersatz der Räderübersetzung bei Uhren, Laufwerken und dergl. mit langer Gangdauer“.

Nr. 3309. Kl. 83. Alfredo Angeli in London und Epimaco Olivieri Caecialupi in San Severino (Italien): „Schlagradkuppelung für Uhren mit vom Gehwerk betriebenen Schlagwerk“.

Nr. 7774. Kl. 83. Daniel Lutz in Frankenthal (bayr. Pfalz): „Thurm- oder Grossuhr mit elektrischem Motor“.

Nr. 3755. Kl. 83. Theodor Braeunig in Berlin, Brüderstr. 22/23: „Vorrichtung zum Anfräsen von Taschenuhrbügeln“.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 68203. Kl. 49. W. Strohmeier in Berlin, Prinzenstrasse 64: „Verfahren zur Fassung von Diamanten in Stahl“.

Nr. 68149. Kl. 83. G. Offner in Marbach am Neckar: „Weckuhr mit 24stündiger Auslösung“.

Nr. 68331. Kl. 83. G. L. J. van der Ploeg, Dr. phil. et jur. in Amsterdam: „Elektrische Uhrenanlage“.

Patent-Erlöschungen.

Nr. 51803. Kl. 83. Flüssigkeitshemmung zur Erzielung einer langsamen Bewegung bei Triebwerken.

Nr. 63578. Kl. 44. Broschen-Verschluss.

Nr. 63376. Kl. 44. Uhrständer mit Leuchtvorrichtung.

Nr. 53006. Kl. 49. Guillochirmaschine, bei welcher die Arbeitsmechanismen durch den elektrischen Strom bewegt werden.

Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

Nr. 16241. Kl. 83. Höhnisch & Co. in Neustadt (Schwarzwald): „Verstellbarer Tragstuhl für Uhren zu Gehäusen von verschiedener Breite und Tiefe“.

Nr. 16358. Kl. 42. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik in Mannheim: „Schublehre aus Celluloid“.

Nr. 16337. Kl. 44. Andreas Daub in Pforzheim, Luisenstr. 25: „Expansions-Schienen-Fingerring mit zwei sich im Ringe gegenüber stehenden, doppelt breiten, mit Federeinrichtung versehenen Schienen-Gliederpaaren“.

Nr. 16338. Kl. 44. Andreas Daub in Pforzheim: „Kombinierter Flügel- und Schienen-Expansions-Fingerring, mit einer durch in Bajonnetverschluss drehbaren und mit Federeinrichtung versehenen Kopfglieder gebildeten Fassung“.

Nr. 16339. Kl. 44. Andreas Daub in Pforzheim: „Kombinations-Schienen-Fingerring, mit einer in den Kopfenden der drehbaren Seitenflügel angebrachten Federung zur beiderseitigen Beeinflussung der Schienenglieder einer Nürnberger Scheere mit oder ohne Fassungseinschaltung“.

Nr. 16155. Kl. 49. J. Stader. Uhrmacher in Dillenburg: „Trauring-gravirkuppe, bestehend aus zwei schiffenartig geführten, gegen einander verstellbaren Klemmböcken“.

Nr. 16058. Kl. 44. Gustav Kantor in Berlin, Friedrichstrasse 202: „Schmuckgegenstände, wie Broschen, Armbänder etc. mit kolorirten Porträts auf Emailleplatten, welche Porträts zuerst durch verkleinerte Photographien auf der Emailleplatte fixirt und dann durch Kolorirung porträtähnlich hergestellt werden“.

Nr. 16049. Kl. 83. Albert Winkler in Ruhla: „Uebergewölbe für Taschenuhren, bestehend aus einem mit hohem Seitenrand versehenen metallenen Bodentheil und einem darüber geschobenen, aus durchsichtigem Celluloid bestehenden Deckel, welche beide an einer Stelle der Seitenränder behufs Durchlassens des Uhrknopfes ausgeschnitten sind“.

Nr. 16103. Kl. 83. Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik in Schramberg: „Auf jeder Lenkstange federnd zu befestigender Zeitmesser für Velocipedfahrten“.

Nr. 15893. Kl. 83. A. A. Watkins in London N., White Lion Street: „Uhr für Radfahrer mit schnell gedrehtem Zeiger, während dessen Durchganges durch eine bestimmte Strecke der Radfahrer seine Kurbeldrehungen zu zählen hat, um in dieser Zahl die stündlich zurückgelegten Kilometer zu finden“.

Nr. 15905. Kl. 51. F. X. Wildenauer in München, Fürstenstr. 3: „Aus einem Hebelwerk bestehender Auslösemechanismus für mechanische Musikwerke, welche mit Uhren in Verbindung stehen“.

Nr. 15748. Kl. 83. Herm Koch, Uhrmacher in Hildesheim: „Fräszange für Taschenuhrbügel und Zeiger, gekennzeichnet durch zwei Fräsplatten mit Löchern und spitzwinkligen Ausschnitten und durch einen Selbstverschluss mit Hakenfeder“.

Frage- und Antwortkasten.

440. (Wiederholt.) Welche grosse Fabrik liefert Uhrzifferblätter (Selbstfabrikation) für Taschenuhren und grössere Uhren? L. B. in P.

441. (Wiederholt.) Welche Firma liefert gewöhnliche Strassen-Laternen mit Petroleum-Beleuchtung, die an den Seitenscheiben mit Firmenaufschrift versehen werden können. R. P. in O.

442. (Wiederholt.) Wo erhält man vergoldete Pendel für Federzug-Regulateure mit Widmungen für Schützen-Vorstands-Jubiläum? R. P. in O.

443. (Wiederholt.) Wer liefert (fabrizirt) eine Uhr für ein Dampfbad, in welchem eine permanente Hitze von 35—40 und Dampf von 65—70 Grad herrscht. Selbige kann stehen oder hängen, letzteres bevorzugt, und muss selbstredend luftdicht verschlossen sein. P. K. in D.

444. In welchen Städten des Deutschen Reiches giebt es zur Zeit Stadtbrief-Beförderungsanstalten? Um gefl. Auskunft an die Redaktion dieses Journals ersucht höflichst Ein Verbandscollege.

445. Welches sind die hauptsächlichsten Unterschiede der Cylinder-Uhren früherer Zeit und der Jetztzeit, besonders bezüglich der Hemmungstheile? L. B. in P.

Zur Frage 439. Uhren mit Schutzmarke Malpalette und J. R. Die Fabrik von Jean Hess in St. Imier (Schweiz) hat die Schutzmarke „Malpalette mit Pinsel“ eintragen lassen, doch fehlen ursprünglich die Buchstaben.